

# Crucify

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Neue Freunde!?

Wow...ich hätte nicht gedacht, dass ich zum letzten Kap überhaupt noch ein Kommi bekomme!!!

Vielen Dank!!!

Was ich noch sagen wollte:

Sanji mag vielleicht ein wenig OOC sein, aber so gefällt er mir irgendwie besser und meinen zwei Hauptlesern zum Glück wohl auch...\*g\*

Viel Spaß bei meinem neuen Kap!!

Ich weiß nicht, ob ich es schaffe in den nächsten zwei Wochen noch ein neues Kap hochzuladen weil ich Prüfungen hab (der Satz hört sich irgendwie komisch an..)

Ja..noch mal: Heroeumel und Stoechbiene und alle anderen die das hier lesen:

Viel Spaß und hinterlasst ein paar Kommentare...

Sanji, der alles genau beobachtete, zuckte unwillkürlich zusammen. Er konnte nicht glauben, dass das wirklich die selbe Sunny sein sollte die er vor einem halben Jahr kennen gelernt hatte. Aber sie sah genauso aus, und Fido auch. Es war totenstille in dem Raum, auch Fido knurrte nicht, er zeigte nur seine schneeweißen Zähne. Sanji stand auf und ging langsam in einer betont lässigen Art zu den Beiden. Blitzschnell hatte er den Arm des Diebes gepackt und auf dessen Rücken gedreht. „Sieh es ein, du bist erwischt worden!“, sagte er leise und schob den Dieb dabei aus der Kneipe. Sunny war so überrascht, dass sie sich im ersten Moment nicht bewegen konnte.

Als sich Sanji an der Tür wieder umdrehte sah er, dass Fido ihn misstrauisch anschaute. Sanji lächelte und rief: „Fido, alter Junge! Kennst du mich noch?“ Sofort als Fido seine Stimme hörte vielen alle Zweifel von ihm ab und er lief Sanji freudig entgegen. Sanji begrüßte ihn und ging dann zu Sunny, die sich wieder mit ihrem Essen beschäftigte. Er setzte sich neben sie und bevor er etwas sagen konnte knurrte Sunny ihn an: „Das hätte ich auch alleine geschafft!“ Sanji ließ sich davon nicht beirren: „Was ist mit dir passiert Sunny? Warum bist du so....kalt?“, fragte er mit ruhiger Stimme. Sunny antwortete nicht. Als sie fertig gegessen hatte drehte sie sich zu Sanji und blickte ihm genau in die Augen. Sanji erschrak, so eisgrau und undurchdringlich hatte er sie nicht in Erinnerung. Sunny seufzte: „Sagen wir ich bin erwachsen geworden, Sanji!“ „Aber du erinnerst dich an mich!“ „Und an deine Kochkunst!“ Sunny musste bei dem Gedanken daran lächeln. Sanji merkte, dass er auf dem richtigen Weg war sie aus ihrer eiskalten Art zu locken, lächelte auch und fragte einfach weiter: „Hast du Shadow noch? Und

wer ist dein neuer Begleiter? Hast du inzwischen ein Ziel gefunden?“ Sunny antwortete, obwohl es ihn nichts anging. Aber sie hatte schon vor dem Winter gemerkt, dass sie keine von seinen Fragen unbeantwortet lassen konnte.

„Weißt du noch,“, setzte Sanji nach einer Pause wieder an, „du wolltest damals auf der Strasse schlafen! Alle Gäste hatten Angst vor Fido und der hatte sogar den Kellner angeknurrt!“ Sanji verfolgte damit ein bestimmtes Ziel. Er wollte ihre Erinnerungen wecken und damit auch die Sunny die er damals kennen gelernt hatte und es funktionierte. Sunny wusste nicht warum, aber sie hatte bei diesem Menschen ein sehr gutes Gefühl und ihre Augen verfärbten sich langsam grün. „Und was ist mit dir, Smutje?“, fragte sie, ohne großartig auf seine Worte einzugehen, „Bist du wieder bei deiner Crew und hast Wasser unter den Füßen?“ Sanji nickte und lächelte, Das war die Sunny die er kannte, sie war sogar noch vertrauter als vor einem halben Jahr. „Komm mit, ich stell dich der Crew vor!“, sagte er und bevor Sunny reagieren konnte zog er sie hinter sich her. Horus musste kurz mit den Flügeln schlagen um das Gleichgewicht nicht zu verlieren.

Nacheinander reichte Sunny allen die Hand, während Sanji ihr Gegenüber vorstellte. „Das ist Ruffy, unser Captain. Daneben sitzt Chopper, der Schiffsarzt. Dann Robin, eine berühmte Archäologin. Lysop, der Kanonier. Nami, die Navigatorin und zu guter Letzt Zorro, unser Vize, Schwertkämpfer und Namis Freund.“ Sunny merkte sehr wohl den traurigen Unterton in seiner Stimme, als er Zorro als Namis Freund vorstellte. „Leute,“, Sanji bemühte sich fröhlich zu klingen und lächelte, „das ist Sunny. Ich habe sie letztes Jahr in Biscot kennen gelernt. Sie befindet sich auf einer Reise die kein Ziel hat!“ Während er das sagte drückte er Sunny neben Ruffy auf die Bank und setzte sich wieder auf seinen Stuhl. Ruffy sah sie mit großen Augen an: „Du hast echt kein Ziel?“ Sunny schüttelte mit dem Kopf.

Der Tag gestaltete sich noch sehr lustig. Wie sich herausstellte gehörte ihnen das lustige Schiff mit dem Lammkopf und den Orangenbäumen, dass Sunny sofort aufgefallen war. Sunny schob einfach die Gedanken an den harten Winter beiseite und begann Sanji zu vertrauen. Sunny erfuhr einiges über die Strohhutbande, wie sich die lustige Piratenbande selbst nannte. Ruffy, Robin und Chopper hatten von verschiedenen Teufelsfrüchten gegessen und hatten nun Teufelskräfte. Ruffy war ein Gummimensch und Robin konnte an allen erdenklichen Stellen Gliedmaßen wachsen lassen. Chopper war an sich schon sehr interessant, war er doch kein Mensch sondern ein kleiner Elch mit einer blauen Nase. Er konnte seine Gestalt ändern seit er von der Mensch-Mensch Frucht gegessen hatte. Sie alle waren zufrieden mit ihren gewonnen Fähigkeiten, auch wenn sie deswegen nicht mehr schwimmen konnten.

Sunny verließ die sieben Freunde am Abend mit gemischten Gefühlen. Einerseits waren sie sehr nett und freundlich, hatten viel erzählt und wenig von Sunny erfahren. Aber andererseits waren es Menschen. Menschen die wissentlich verletzen können, Menschen die meist nie sagen was sie eigentlich meinen.

Bevor sie ging machte ihr Ruffy den Vorschlag bei ihnen einzusteigen. Sunny hatte gelächelt und gesagt, dass sie nicht kann. Immerhin hatte sie für ihre Tiere zu sorgen und ein Pferd auf einem Schiff ging nun wirklich nicht.

Sanji hatte sie noch ein Stück begleitet. Er umarmte Sunny und lächelte sie an: „Du trägst die Sonne im Herzen! Sperr sie nicht ein!“ „Vielleicht sieht man sich irgendwann wieder!“, sagte Sunny leise, lächelte, drehte sich um und ging.

Am nächsten Tag setzte sie ihre Reise fort und dachte über die sieben Freunde nach. Alle schienen nett zu sein, bis auf Nami. Sunny konnte es sich nicht erklären, aber sie mochte Nami nicht. Zum Einen schien sie Sanji sehr verletzt zu haben und zum Anderen passte sie nicht zu Zorro. Für Sunny war Nami nur eine geldgeile, gefühllose Zicke.

Sunny reiste von Küstenstadt zu Küstenstadt. Sie fühlte sich wohl, konnte ihre Tiere gut versorgen und brauchte keinen Menschen. Bis der nächste Winter mit eiskalten Fingern an die Tür klopfte.

Es war ein eiskalter Dezembertag. Sunny hatte gerade ein Feuer entfacht als sie von zwei Landstreichern angegriffen wurde. Sie wurde von hinten angegriffen und das erste was sie spürte war ein brennender Schmerz auf dem Rücken. Sunny versuchte den Schmerz zu ignorieren und verteidigte sich, mit bescheidenem Erfolg. Ihre drei Freunde vertrieben schließlich die Angreifer. Sunny stieg mit letzter Kraft auf Shadow und ließ sich davontragen. „Such mir Hilfe, Fido!“, flüsterte sie und schloss die Augen.

Als sie die Augen wieder öffnete war ihr warm. Es dauerte einen Moment bis sie registrierte, dass sie in einem Bett lag. Erschrocken setzte sie sich auf. „Schön das du wach bist!“ Sunny blickte fragend in ein lächelndes Frauengesicht. „Ich bin Antana! Dein Pferd hat dich gestern hergebracht!“ „Ich bin Sunny! Wo ist Shadow, wie geht es ihm? Und Fido? Wo ist Horus?“ „Immer schön langsam! Dein Pferd steht im Stall, dein Hund liegt zu deinen Füßen und dein Vogel sitzt am Kopfende!“ Sunny blickte sich um und begrüßte die zwei Tiere. Sie wollte aufstehen, doch Antana hielt sie zurück: „Du sollst noch liegen bleiben. Die Wunde auf deinem Rücken ist ziemlich tief! Deinem Pferd geht es gut, glaub mir!“

Sunny musste ihr glauben, denn es gelang ihr nicht aufzustehen. Sie legte sich wieder hin und schlief sofort wieder ein. Der nächste Morgen war sonnig, klar und bitterkalt. Sunny stand auf und zog sich an. Ihr erster Weg war der in den Stall. Shadow begrüßte sie mit einem hellen Wiehern und Fido bellte. „Dir scheint es wirklich gut zu gehen!“ Sunny strich ihm über sein samtenes Maul und er pustete ihr seinen warmen Atem ins Gesicht. Sunny lachte.

Der Hengst sah sehr gut aus, er war frisch geputzt und seine Mähne war sogar gekämmt. Sunny öffnete die Boxentür und Shadow folgte ihr nach draußen, wo er sich erst mal austobte, Er rannte mit Fido um die Wette und Horus zog schreiend große Kreise in der Luft über ihnen.

Sunny blieb vorerst auf dem Hof von Antana. Sie verstanden sich sehr gut und Sunny half ihr bei der Arbeit. Antana hatte sich dazu entschlossen den Hof alleine zu führen. Männer brauchte sie nicht und den Menschen gegenüber war sie ähnlich eingestellt wie Sunny. Sunny fühlte sich wohl, aber ganz auftauen konnte sie nicht in Antanas Gegenwart.

„Du kannst gut mit Tieren umgehen!“, sagte Antana eines Abends. Sunny war schon über anderthalb Jahre auf dem Hof. Es war ein lauer Sommerabend und sie hatten auf der Veranda zu Abend gegessen. Sunny sah Antana fragend an und nickte nur. Antana stand auf und kam nach einiger Zeit mit einer Flasche Wein und zwei Gläsern zurück. „Willst du auch was?“ „Ja, bitte!“, antwortete Sunny. Sie hatte das Bedürfnis offen mit Antana zu reden, aber aus irgendeinem Grund konnte sie es nicht. „Wie lange bist du denn schon mit deinen Freunden unterwegs?“, fragte Antana wieder. Ihrer Meinung nach war es an der Zeit, dass Sunny ihre Geschichte erzählte.

„Ich weiß es nicht, ein paar Jahre!?“ „Wie alt ist denn Shadow?“ „Schon zu alt!“ Sunnys Augen wurden hellgrün und bekamen einen traurigen Glanz. „Ich merke richtig, dass er mit jedem Tag älter wird. Fido auch.“ „Was ist dein Geheimnis, Sunny?“ „Ich hab keins!“ „Warum hast du diese Mauer aufgebaut?“, während Antana das sagte, deutete sie auf Sunnys Herz. „Die Menschen sind falsch und verlogen, ich brauche sie nicht!“ „Aber es gibt Menschen die verdient haben dich zu kennen!“ „Mag sein.....“

Sie saßen eine Weile still nebeneinander, bis Sunny plötzlich ihre ganze Geschichte erzählte, einfach so. Vielleicht lag es am Alkohol, vielleicht auch nicht, aber Sunny fühlte sich danach besser.